



rehaKIND und Kindernetzwerk bündeln Kräfte: „Aktionsbündnis Kinderreha“ verbindet Selbsthilfe und professionelle Verbände

Gemeinsam Kräfte bündeln für unser Anliegen: Auf der REHACARE hat rehaKIND e.V. gemeinsam mit dem Kindernetzwerk e.V. das informelle „Aktionsbündnis Kinderreha“ gegründet. Aus langjährigen Erfahrungen mit Öffentlichkeitsarbeit für Kinder und junge Menschen mit besonderen Bedürfnissen, Behinderungen und chronischen Krankheiten hat sich gezeigt, dass in Politik und Gesellschaft nur Gehör findet, wer eine starke Stimme hat. So kamen VertreterInnen mehrerer Selbsthilfe-Verbände aus der ACHSE e.V., der Kinderneurologiehilfe e.V., der „WIR! Stiftung pflegender Angehöriger“, aber auch aus der Sozialpädiatrie, medizinischen Fachgesellschaften, der Deutschen Vereinigung für die Rehabilitation und dem Netzwerk Cerebralparese e.V. zu einem Auftakttreffen nach Düsseldorf. Dabei wurden sehr schnell gemeinsame Problemfelder erkannt, die nun mit persönlicher, praktischer und professioneller Expertise in Gesellschaft und Politik getragen werden. Gemeinsam wird ein „Düsseldorfer Appell“ erstellt zu Themen einer erfolgreichen Kinder- und Jugendmedizin und Rehabilitation – Ziele sind Teilhabe und größtmögliche Selbstbestimmtheit der Betroffenen, Unterstützung der Angehörigen, Stärkung eines sektorenübergreifenden interdisziplinären fachlichen Austauschs und Sicherung einer individuellen Versorgung. Weitere Vereine und Verbände haben bereits ihre Mitarbeit signalisiert.

„Transition“, das ist der Übergang vom Jugendlichen- in das Erwachsenenalter, ist der erste Themenkomplex, der von allen bearbeitet wird. Hier gibt es viele problematische Schnittstellen zwischen verschiedenen Kostenträgern und Gesetzesbüchern – Leidtragende sind die jungen Menschen, die in der Praxis zum Teil von einem auf den anderen Tag ihre vertrauten Ansprechpartner und Versorgungsstrukturen verlieren. rehaKIND wird diese gemeinsame Expertise kurzfristig einbringen in einen Austausch im Bundesgesundheitsministerium; Dr. Roy Kühne, MdB, hat den Verein zu einem Fachgespräch über „Altersgrenzen“ für Medizin, Rehabilitation und Hilfsmittelversorgung eingeladen.